

Kreuzlingen installiert erste Stadt-Inseln

Vor kurzem wurden die Stadt-Inseln beim «Karussell» sowie am Hafenplatz in Kreuzlingen in Betrieb genommen. Mit dem Projekt will die Stadt Kreuzlingen den öffentlichen Raum aufwerten.

Eine bessere Aufenthaltsqualität, Platz für Begegnungen und mehr Grün: Dafür stehen die Stadt-Inseln Kreuzlingen, die seit kurzem Orte im Stadtgebiet verschönern. Die beiden Pilot-Projekte wurden vor dem Einkaufszentrum Karussell sowie am Hafenplatz installiert.

Eine Stadt-Insel besteht primär aus zwei Elementen; einer optisch attraktiven Möblierung mit Sitzgelegenheiten sowie aus Pflanztrögen in verschiedenen Grössen. Bei der Wahl der Materialien und Pflanzen wurden langlebige und robuste Produkte und Gehölze favorisiert. Gerade während der heissen Tage diesen Sommer hat sich wieder gezeigt, dass Schattenspenden in den Städten immer wichtiger werden. Die bepflanzten Gefässe und die Sitzmöbel sind zudem winterfest. Eine Besonderheit der Stadt-Insel beim «Karussell» ist der «Speakers Corner». Diese kleine Plattform ist nicht nur ein Sitzelement, sie lädt die Öffentlichkeit dazu ein, sich zu äussern oder eine kleine Performance zu zeigen.

Die Idee ist, mit den Stadt-Inseln Plätze auszutesten und das Interesse der Bevölkerung zu evaluieren. Wenn das jeweilige Konzept gut angenommen wird, bleibt die Stadt-Insel an ihrem Bestimmungsort. Sollte eine Stadt-Insel an einem Ort jedoch zu wenig genutzt werden, wird sie gezügelt. Die Elemente sind grundsätzlich mobil. Nach ersten Erfahrungen mit den Stadt-Inseln beim «Karussell» und am Hafenplatz sollen für das kommende Jahr weitere Stadt-Inseln geplant werden. Die Stadt hofft auch auf wertvolle Rückmeldungen aus der Bevölkerung betreffend möglicher Standorte. Das Projekt eignet sich nicht nur für die Innenstadt, sondern kann auch in den Quartieren umgesetzt werden.



Eine Stadt-Insel steht am Hafenplatz.

IDSK



Die zweite Stadt-Insel wurde vor dem Einkaufszentrum Karussell installiert.

IDSK

Kreuzlingen zwischen Bahn und Grenze entdecken

Unter der Leitung der Stadt- und Museumsführerin Heidi Hofstetter, findet am Mittwoch, 13. September, 18.00 Uhr, eine Stadtführung im Quartier rund um den kürzlich eingeweihten Ernst Bärtschi-Platz statt.

Das Quartier rund um den Ernst Bärtschi-Platz ist ein eigenwilliger und von Besonderheiten geprägter Stadtteil nah des Zentrums. Vielfältig sind die Menschen, die es gestalten und auch heute beleben. Gegen Westen wird es vom Grüngürtel

Töbeli beziehungsweise Tägermoos mit seinen Kleingarten- und Sportanlagen begrenzt. Dieses staatsrechtlich spezielle Gebiet mit einem grünen Grenzübergang steht beispielhaft für die enge Verknüpfung von Kreuzlingen und Konstanz.

In Zollnähe hat sich ein Geschäfts- und Gewerbegebiet entwickelt, das sich immer wieder den jeweiligen Grenzverhältnissen anzupassen wusste. Der Bellevuepark mit seiner grossen Geschichte grenzt das Quartier gegen die Bahn ab. Auf dem

Rundgang wird das Quartier mit historischen Informationen, berührenden Schicksalen, aber auch heiteren Geschichten illustriert. Treffpunkt ist beim Ernst Bärtschi-Platz (Midori, Konstanzerstrasse). Der Rundgang endet beim Haus Bellevue, an der Hauptstrasse 14.

Die Teilnahme ist kostenlos und nur mit Anmeldung möglich: praesidium@kreuzlingen.ch, Tel. 071 677 62 01. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Auskünfte erteilt Carmen Ramos.



Dieses spezielle Gebiet steht für die enge Verknüpfung von Kreuzlingen und Konstanz.

IDSK

Amtliche Publikation

Teilaufhebung des Gestaltungsplans «Ribi-Brunegg»

Der Stadtrat hat am 22. August 2023 die Teilaufhebung des Gestaltungsplans «Ribi-Brunegg» (RRB Nr. 554 vom 22. Mai 1995) und die Teilaufhebung der Änderung des Gestaltungsplans «Ribi-Brunegg» (DBU Entscheid Nr. 78 vom 19. Juli 2002) erlassen. Betroffen sind die Grundstücke Nrn. 8975, 8976, 8977, 9012, 9013, 9033, 9034 sowie eine Teilfläche des Grundstücks Nr. 9007.

Für die von der Teilaufhebung des Gestaltungsplans «Ribi-Brunegg» betroffenen Parzellen soll zukünftig die neue Rahmennutzungsplanung (Zonenplan und Baureglement) gelten, welche ab dem 1. September 2023 teilweise in Kraft gesetzt wurde. Frist und Ort: Die Auflage erfolgt vom **1. bis 20. September 2023** während der Schalteröffnungszeiten bei der Bauverwaltung Kreuzlingen, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen.

KORRIGENDA Rechtsmittel: Während der Auflagefrist kann Einsprache erheben, wer durch die Teilaufhebung des Gestaltungsplans berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat.

Einsprachen sind schriftlich und begründet an folgende Adresse zu richten: Stadtrat Kreuzlingen, Bauverwaltung, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen.

BAUVERWALTUNG KREUZLINGEN



Besuchen Sie uns auf

www.kreuzlingen.ch



Redaktion: Kreuzlinger Nachrichten, Tel. 071 677 08 86, E-Mail: amtliches@kreuzlinger-nachrichten.ch




Bad Egelsee: Ein Jahrhundert- und Gemeinschaftsprojekt

Ein Jahrhundert- und Gemeinschaftsprojekt zwischen Schule und Stadt Kreuzlingen: Die Sanierung und Erweiterung des Schwimmbads Egelsee ist ein Synonym für die Zukunft.

Wasserratten dürfen sich freuen: Planmässig wird der Neubau des Bad Egelsee inklusive Sauna am 7. Oktober 2023 eröffnet. Ein Jahr später ist das Grossprojekt mit der Übergabe des sanierten Thermalbads an die Öffentlichkeit abgeschlossen. Seit der Volksabstimmung im Jahr 2018 änderten sich zahlreiche Parameter, auch personelle. Als Gemeinschaftsprojekt zwischen Stadt und Schule Kreuzlingen zeichnen als Projektverantwortliche Stadtrat Daniel Moos seit dem 1. Juni 2023, als Nachfolger von der ehemaligen Stadträtin Dorena Raggenbass, die das Projekt von Beginn an begleitet hatte und Schulpräsidentin Seraina Perini Allemann seit Sommer 2020.

Frau Perini Allemann, Herr Moos, in einem Monat wird der Neubau des Bad Egelsee eröffnet. Was dürfen die Nutzerinnen und Nutzer erwarten?

Seraina Perini Allemann: Kreuzlingen erhält in meinen Augen ein funktionales Bijou. Gleichzeitig ist bis zur Gesamteröffnung im Herbst 2024 Geduld gefragt. Was 1974 mit dem Kleinbad Egelsee begonnen hat, ist heute ein grosszügiges, schönes und durchdachtes Bad, beziehungsweise ein Neubau. Das gelungene Projekt kam auch dank Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer zustande, die partizipativ in die Planung einbezogen wurden. Ab dem 8. Oktober steht das neue 33 x 25-Meter-Schwimmbecken mit einer Wassertiefe von 2 Meter zur Verfügung, das in zwei Becken von 25 x 25 Meter und 6 x 25 Meter unterteilt ist. Dabei kann im kleineren Teil mit Hilfe eines Hubbodens die Wassertiefe im 6 x 25 Meter-Bereich zwischen 2 Meter bis 0.4 Meter variiert werden. Die Tribüne bietet bei Wettkämpfen Platz für rund 200 Personen und dient im Normalbetrieb als attraktive Aufenthalts- und Ablagefläche. Der eingeschossige pavillonartige Baukörper erfüllt diverse Funktionen. Unter anderem sind dort Sauna, Dampfbad, Erlebnisduschen und ein Ruheraum untergebracht, ganz



Schulpräsidentin Seraina Perini Allemann und Stadtrat Daniel Moos.

Daniel Moos: «Die Bevölkerung erhält ein hoch modernes Bad, auch in energetischer Hinsicht.»

nach dem Motto klein, aber fein. Im Verbindungsbau befindet sich ebenfalls das Selbstbedienungsbistro mit Sitzgelegenheiten zum gestalteten Aussenbereich hin.

Daniel Moos: Die Bevölkerung erhält ein hoch modernes Bad, auch in energetischer Hinsicht. Dank des Thermalwasserbezugs von 50'000 Kubikmeter pro Jahr, der Produktion von Solarstrom und der Mehrfachnutzung von Energie, kann der Verbrauch fossiler Energie maximal reduziert werden. Wermutstropfen bleibt bis zur Gesamteröffnung im Herbst 2024 die eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit für die Öffentlichkeit und Familien. Ein Blick auf den Belegungsplan spiegelt die starke Auslastung durch Schulen und Vereine. Für Familien mit kleineren Kindern sind der Samstagnachmittag und Sonntag die besten Tage. Wir bitten um Verständnis und Geduld: mit der Inbetriebnahme der Gesamtanlage im nächsten Jahr können wir die Kapazität stark erhöhen.

Worauf muss man sich bei einem Projekt dieser Komplexität verlassen können, damit es gelingt?
Seraina Perini Allemann: Auf ein professionelles Team, das jederzeit verantwortungsvoll das Gesamtprojekt im Auge behält. Wir sind mit der Wahl des Architekturbüros, des Bauherrenvertreters, den restlichen Mitgliedern der Projektgruppe und unseren Mitarbeitenden bestens aufgestellt. Zentral in diesem Prozess ist für mich auch das kritische

Hinter- und Nachfragen seitens der Bauherrschaft.

Daniel Moos: Als neu gewählter Stadtrat bin ich dabei mich in das Projekt einzuarbeiten und erlebe dabei die Zusammenarbeit als sehr angenehm, konstruktiv und lösungsorientiert. Diese Feststellung bezieht sich auf das gesamte Projektteam, das sich aus internen und externen Fachpersonen zusammensetzt.

Gab es vor oder während der Projektphase auch schwierige Momente?

Seraina Perini Allemann: Auf engstem Raum wurden um das Egelsee verschiedene Bauprojekte vorbereitet oder realisiert: Ein Mehrfamilienhaus, die Überbauung an der Bärenstrasse, Erdsondenbohrungen und natürlich das Bad Egelsee selbst. Dies führte für das Schulzentrum Egelsee und für die Nachbarschaft zu Belastungen und Entbehrungen. Sei es in Bezug auf den Lärm, die

Seraina Perini Allemann: «Zu wissen, dass ein Projekt dieser Grössenordnung gemeinsam von Stadt und Schule umgesetzt wird, freut mich besonders.»

Schulwegsicherung, den Pausenplatz oder die Parkplätze. Belastend wirkten sich auch die Pandemie und die damit zusammenhängenden Lieferverzögerungen aus oder der Baustellenunterbruch bei den Erdsondenbohrungen. Eine der grössten Herausforderungen war zudem der nötige Zusatzkredit.

Daniel Moos: Als das Parlament Ende 2020 den Zusatzkredit infolge Mehraufwands und Projekterweiterung für das Egelsee bewilligte, war

ich noch Mitglied des Gemeinderats. Kostenüberschreitungen sind immer unschön und gilt es selbstverständlich zu vermeiden. Je kom-

Daniel Moos: «In diesem Prozess spiegelt sich der Wandel der Zeit.»

plexer ein Bauprojekt, umso mehr Mittel müssen in den Planungsaufwand fliessen, um eben Mehrkosten zu vermeiden beziehungsweise maximale Kostensicherheit zu erhalten. Diese Meinung vertrat ich bereits als Gemeinderat und tue es immer noch.

Seit dem 1. Juli 2023 hat die Stadt die Betriebsführung der Gesamtanlage Bad Egelsee von der Schule Kreuzlingen übernommen. Per 1. Januar 2024 fällt auch das Schwimmbad Hörnli in die Betriebsführung der Stadt.

Daniel Moos: In diesem Prozess spiegelt sich der Wandel der Zeit. Jahrzehntlang engagierte sich die Genossenschaft Hörnli mit enormem Einsatz. Aus betriebswirtschaftlichen, technischen und personellen Gründen zwang sich eine neue Lösung auf, die vom Parlament unterstützt wurde. Im Zuge dieser Reformation wurde in meinem Departement Gesellschaft die Stelle «Sportanlagen und Betriebe» geschaffen.

Seraina Perini Allemann: Die Übergabe des Bad Egelsee an die Stadt ist auch mit Wehmut verbunden. Ich bin jedoch überzeugt, mit dieser Lösung die sinnvollste und effizienteste Form gewählt zu haben. Die Sekundarschule bleibt als Eigentümerin des Thermalbads mit zwei Personen in der Betriebskommission vertreten und wird ihren finanziellen Beitrag leisten. Insofern wird die

Schule Kreuzlingen auch künftig mit dem Bad Egelsee verbunden bleiben.

Schwimmbäder werfen bekanntlich keinen Gewinn ab. Am Betrieb beteiligen sich die Schule Kreuzlingen, der Kanton und die Nachbargemeinden mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen. Ist bereits abschätzbar, ob die Beiträge kostendeckend sind?

Seraina Perini Allemann: Um dazu eine differenzierte Aussage machen zu können, sind mindestens zwei Betriebsjahre notwendig. Die wiederkehrenden Beiträge der Trägerschaften wurden bereits in der Volksabstimmung definiert. Obwohl das Bad Egelsee nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird und eine eindrucksvolle Energieeffizienz aufweist, ist mit Defiziten zu rechnen.

Daniel Moos: Das Bad wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Ziel ist es, die Betriebskosten mittels Energieeffizienz und Nutzung von Synergien substanziell tief zu halten. Es ist nicht zu vermeiden, dass ein Defizit stehen bleibt. Dieses wird von der Sekundarschulgemeinde und der Stadt Kreuzlingen getragen.

In einem Jahr ist das Grossprojekt abgeschlossen, erste Erfahrungen im Betrieb gemacht. Diesen Zeitpunkt vor Augen, worauf freuen Sie sich persönlich am meisten?

Seraina Perini Allemann: Mit der Eröffnung der Gesamtanlage im Herbst 2024 können wir für alle ausreichend Wasserfläche bieten, und uns zudem über einen gelungenen, grosszügigen Neubau sowie auf ein umfassend saniertes Bad mit Rutschbahn freuen. Zu wissen, dass ein Projekt dieser Grössenordnung gemeinsam von Stadt und Schule umgesetzt werden kann, freut mich besonders.

Daniel Moos: Ich freue mich sehr, dass wir dieses Jahrhundertbauprojekt im nächsten Jahr abschliessen und der Öffentlichkeit übergeben dürfen. Die Stadt Kreuzlingen und ihre Nachbargemeinden erhalten eine Top-Anlage, die hoffentlich viele Jahrzehnte lang Freude bereitet.

IDSK



**bad
egelsee**
Familien- & Sportbad



Mr. Egelsee schwärmt vom Holz und von der Technik

Ruedi Wolfender, als Abteilungsleiter Gesellschaft sind Sie an vorderster Front, wenn es um Sportanlagen geht, deshalb auch der Übername «Mr. Egelsee». Wie sehen Sie der Teileröffnung des Bades entgegen?

Ruedi Wolfender: Wir freuen uns, das neue Sport- und Lernschwimmbaden in Betrieb zu nehmen. Die Atmosphäre im neuen Badbereich ist sehr schön und mit dem vielen Holz in der Halle fühlt man sich sofort wohl.

Mit der Teileröffnung stellen das Schwimmbad der Pädagogischen Maturitätsschule definitiv und das bestehende Egelsee bis im Herbst 2024 den Betrieb vorübergehend ein. Reicht die Wasserfläche für alle aus?

Ruedi Wolfender: Definitiv. Mit 10 Bahnen à 25m und dem grossflächigen Hubboden ist ausreichend Kapazität geschaffen. Einzig für Familien wird es bis zur Eröffnung der Gesamtanlage inklusive Attraktivitätssteigerung im Herbst 2024 ein reduziertes Angebot geben. Während dieser Übergangsfrist schaffen wir an den Wochenenden mit Hilfe des Hubbodens eine Wasserwelt für die Kinder.

Vermutlich kennen Sie jeden Winkel im Neubau. Was gefällt oder fasziniert sie am Gebäude besonders?

Ruedi Wolfender: Neben der schönen und auch zweckmässigen Architektur des Gebäudes fasziniert mich das hochkomplexe Zusammenspiel der Gebäude- und Wasseraufbereitungstechnik. Dieses Schwimmbad verlässt kein Kubikmeter Luft oder Wasser ungenutzt, alles ist auf Ener-



Ruedi Wolfender: «Dieses Gebäude verlässt kein Kubikmeter Luft oder Wasser ungenutzt...»

giezurückgewinnung konzipiert. Diese aufwendige Technik und die Steuerung der verschiedenen Anlagen ermöglichen einen besonders energieeffizienten Betrieb. Da werden wir als Betreiber sehr gefordert sein, in Zusammenarbeit mit den Fachspezialisten die Anlage für einen energieeffizienten Betrieb fortlaufend zu optimieren.

«Die Qualität und die Sauberkeit des Thermalwassers ist beeindruckend...»

Das Bad wird mit Thermalwassergespiesen. Reicht die Quelle, um alle Becken zu befüllen?

Ruedi Wolfender: Die Konzession für den Bezug von 50'000 Kubikmeter Thermalwasser mit 28°C aus einer maximalen Tiefe von 600 Meter ist ein Glücksfall. Die Wassermenge reicht vollumfänglich für den Bedarf an Badwasser aus. Zusätzlich kann das Thermalwasser als Reinigungswasser und Spülwasser der WC-Anlagen genutzt werden, analog zum Kultur- und Sportzentrum Dreispitz. Die Qualität und die Sauberkeit des Thermalwassers ist

beeindruckend und stellt einen wesentlichen Faktor für die Energiebilanz dar. Das Leitungswasser aus dem städtischen Netz mit einer

«Ein grosses Augenmerk legen wir auf Synergien, die sich aus ähnlichen Anforderungen ergeben.»

Durchschnittstemperatur von 8°C müsste zuerst auf die Betriebstemperatur aufgeheizt werden. Dieser enorme Energieaufwand entfällt Dank unserer Thermalquelle.

Seit Juli führt die Stadt den Betrieb des Bad Egelsee, ab 2024 geht auch das das Schwimmbad Hörnli in die Betriebsführung der Stadt über. Was bedeutet dies für Ihre Abteilung?

Ruedi Wolfender: Dank der Unterstützung durch die neue Ressortleitung Sportanlagen und Betriebe, Susanne Schulz, und dem erfahrenen Team um Chefbadmeister Peter Ehrbar, sehen wir diesen zusätzlichen Aufgaben gespannt und sehr positiv entgegen. Unsere Abteilung betreibt neben den Themenbereichen Gesellschaft und Liegenschaften auch den Campingplatz Fischerhaus. Ab nächstem Jahr zählen wir zusammen mit den Bädern rund 40 Mitarbeitende in unserer Abteilung. Ein grosses Augenmerk legen wir auf Synergien, die sich aus ähnlichen Anforderungen der Betriebe ergeben.

Die Stadt verfügt über zahlreiche und moderne Freizeit- und Sportanlagen. Welche Projekte stehen nach der Eröffnung der Gesamtanlage des Bad Egelsee im Oktober 2024 an?

Ruedi Wolfender: Zurzeit beschäftigt uns die Bodensee-Arena mit ihrem grossen Sanierungsbedarf. Aufgrund der notwendigen Massnahmen in den Bereichen Haustechnik, Energie und Raumprogramm entsteht die einmalige Chance, eine energetisch optimale Anlage mit vertretbaren Betriebskosten zu planen, um den Eissport in der Region zu halten. Für den Tennis- und Handballsport müssen mittelfristig ebenfalls Weichen gestellt werden, da die vorhandenen Anlagen oder Hallen für den Bedarf nicht ausreichen.

IDSK

Die Planung

Im Sommer 2015 nahmen die Sekundarschulgemeinde Kreuzlingen und die Stadt Kreuzlingen gemeinsam die Planung für die Sanierung und Erweiterung des Thermalbades Egelsee auf. Aus dem Architekturwettbewerb ging das Projekt «Natare» von Gähler und Flühler Architekten aus St. Gallen als Sieger hervor. In der Folge wurde der Neubau mit dem Sanierungsprojekt zusammengeführt. Vorrangig wurden die betrieblichen und technischen Abläufe, die Wasseraufbereitung und das Energiekonzept erarbeitet und aufeinander abgestimmt. Am 4. März 2018 bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt und der Sekundarschulgemeinde Kreuzlingen einen Kredit von insgesamt 35.5 Millionen Franken für den Erweiterungsbau und die Sanierung des Bad Egelsee. Genau drei Jahre später, am 24. März 2021, folgte der Spatenstich für das Grossprojekt.

Der Bau

Die neue Schwimmhalle wird mit der bestehenden Anlage im Süden verbunden, der Haupteingang befindet sich im Norden an der Hauptstrasse 88a. Der Erweiterungsbau ist daher im Norden und verfügt über einen attraktiven Eingangsbereich mit öffentlichem Charakter. Ein räumlich vielschichtiger, pavillonartiger Baukörper verbindet die neue Schwimmhalle mit dem bestehenden Bad. Die Konstruktion mit dem massiven Sockel der einen Horizont bildet, leitet sich aus der Topografie ab. Darüber wird ein Holzbau mit Metallverkleidung aufgebaut. Die Schwimmhalle mit grosser Sitzplatztribüne wird für nationale und internationale Wettkämpfe ausgelegt. Das 33 Meter lange Bad ist in ein 25-Meter-Becken und in den Schülerbereich mit Hubboden unterteilbar. Im Verbindungsbau befinden sich Sauna, Dampfbad, Erlebnisduschen und Ruhebereich.

Die Kunst

Einsinken in Farbe und Form können Besucherinnen und Besucher des Bad Egelsee mit dem grünblau metallischen Kunstwerk, das sie auf dem Vorplatz zum Bad Egelsee empfängt. Es lässt die Tiefen von Gewässern ahnen und setzt zugleich mit seiner vertikal profilierten Form städtebauliche Bezüge. Mit dem Ziel, den Aussenraum des neuen Bad Egelsee zu bespielen, wurden 2020 sechs Künstlerinnen und Künstler aus der Nordostschweiz für den Kunstwettbewerb eingeladen. Dabei galt es, den markanten Baukörper des Schwimmbades und die neuen Verbindungswege in das Projekt aufzunehmen. Das Kunstprojekt «einsinken» der Künstlerin Katja Schenker erfüllte alle geforderten Kriterien und überzeugte die Jury durch den direkten und körperlichen Bezug zum Ort und zum Neubau, der sich in der Senke des Areals Egelsee mit dem Altbau verbindet.

 Kreuzlingen

**bad
egelsee**
Tag der offenen Tür

Am Samstag, 7. Oktober, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, ist die Bevölkerung herzlich zur Besichtigung des Erweiterungsbaus Bad Egelsee eingeladen.

Ab 10.00 Uhr finden alle 30 Minuten Führungen statt. Zudem startet der Vorverkauf für Jahresabos und Geldwertkarten. Der Badebetrieb läuft ab Sonntag, 8. Oktober, 08.00 Uhr.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Sonntag 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr